

Johannesburg, 2. April 2009

Liebe Voices Freundinnen und Freunde,

ich bin jetzt 4 Monate in Südafrika und habe Esitjeni in Swaziland seitdem viermal besucht, immer mit meinem Mann Veit, auch Iris und Konni von unserem Chor waren dort und so gibt es viel zu berichten. Konni hat übrigens einen Gitarren-Kurs gestartet und wird Esitjeni im Laufe des Jahres immer wieder besuchen. Wer noch gebrauchte Gitarren hat, bitte melden.

So nun zum Bericht. Einiges habt Ihr schon im letzten Rundbrief gelesen, hier nur Neues.

Die Waisen

Voices-for-Africa fördert mittlerweile 58 Kinder in der Grundschule und 22 in der Highschool.

Weil sich ein amerikanischer Sponsor, der weitere 60 Kinder förderte, kurzfristig zurück gezogen hat, waren diese vom Schulausschluss bedroht. Dank engagierter Mitarbeit eines Göttinger Kindergartens konnten bereits eine ganze Reihe an Paten für diese Kinder gefunden werden und Voices-for-Africa unternimmt natürlich alles, damit die 140 Kinder von Esitjeni in der Schule bleiben können:

Das Patenschafts-Programm

Wir haben inzwischen alle Waisen fotografiert, auch die der Amerikaner, und mit jedem Kind einen Fragebogen ausgefüllt. Das Patenschafts-Programm kann also ausgeweitet werden (Im Anhang findet ihr den Aufruf „Patenkinder“ zum Weiterleiten an Interessierte und Freunde). Mit 15 bzw. 20 Euro im Monat kann ein Kind in die Schule gehen, bekommt die notwendige Schuluniform und



Annette und Zodwa füllen die Fragebögen aus, eine lange Schlange Kinder wartet auf den eigenen Fragebogen

täglich Essen im Waisenzentrum. Die Schulgebühren an der Highschool sind mittlerweile auf knapp 370 Euro im Jahr gestiegen. Ab nächstem Jahr bekommen wir jedoch voraussichtlich die Hälfte vom Staat erstattet.



Die Kinder fegen den Schulhof

AIDS

Im Moment nehmen 4 Kinder der Schule ARV, Antiretrovirals, gegen AIDS. Bislang gibt es allerdings noch keine Reihenuntersuchung der Kinder, das Gesetz erlaubt das nicht. Im Schnitt rechnet man in Swaziland mit 30% HIV positiven Kindern.

Eines unserer kranken Mädchen kam zu Zodwa Dlamini, unserer Managerin, und eröffnete ihr, dass auch sie Aids habe wie ihre tote Mutter: „Du wirst nach mir sterben“, sagte die Kleine zu Zodwa.

Traditionen

Viele Kinder sind eigentlich nur Halbwaisen, aber das traditionelle Familiensystem macht sie zu Waisen. Wenn der Vater stirbt und die Mutter dann noch einmal heiratet, akzeptiert der neue Vater die Kinder nicht. Die müssen dann von der Schwester der Mutter oder des verstorbenen Vaters oder der Oma aufgenommen werden. Viele dürfen ihre richtige Mutter danach nicht einmal mehr besuchen. Die Situation in der Stieffamilie ist für diese Kids sehr schwierig, sie sind ja zusätzliche Esser. Die Familien sind riesig in Swaziland, 5 bis 10 Kinder sind üblich. Manche Kinder leiden in ihren Stieffamilien so sehr, dass sie im Unterricht anfangen zu weinen.



4 Waisen-Geschwister

Gerade für sie ist es wichtig, einen Paten oder eine Patin zu haben, einen Menschen, von dem sie wissen, dass er an sie denkt, auch wenn dieser weit weg in Deutschland wohnt.

Ein zweiter Hühnerstall

Good News: Ein Sponsor hat 3000 Euro für den Bau eines 2. Stalls überwiesen. Er war so begeistert, als er vor Ort den Stall und unseren phantastischen Chickenman Mr. Maziya erlebte - der ja sozusagen jedes Huhn beim Namen kennt - dass er spontan spendete. Zusammen mit dem Geld, das bereits aus der Hühnerzucht der letzten eineinhalb Jahre erwirtschaftet wurde, kann auch die Erstausrüstung mit Futtertrögen, Futter, Küken usw. bezahlt werden, insgesamt sind das 5000 Euro. Den Bau wird wieder Mr. Maziya leiten, der ja als Verantwortlicher Bauleiter bereits mit dem ersten Stall und der Nähsschule seine Kompetenzen bewiesen hat. Auch Mr. Maziya ist krank, er nimmt aber Medikamente und achtet sehr auf sich, geht regelmäßig in die Klinik zum Check Up.



Eine neue Generation Küken ist angekommen!

Was sonst im Dorf passiert

Ein Zusammenschluss von Göttinger Kindergärten mit engagierten Erzieherinnen kümmert sich jetzt um die Preschool. Sie sponsern die Waisen dort und haben ein neues Toilettenhäuschen und ein Schulleitungshaus bauen lassen. Unser Verein freut sich sehr über die gute Zusammenarbeit mit den Göttingern.

Die umliegenden Schulen sollen von der Regierung dazu verpflichtet werden, ihre Schuluniformen in unserem Ausbildungszentrum nähen zu lassen. Zusammen mit den Einnahmen aus der Hühnerzucht der beiden Ställe, mit denen die Gehälter und laufenden Kosten abgedeckt werden können, wird damit das Zentrum auf wirtschaftlich stabile Füße gestellt. Ab 2010 wird es sich (hoffentlich) selbst tragen.



Eine der Omas mit ihren Enkeln am Webstuhl

Es war ein richtig feuchtes Jahr für Esitjeni, die Felder sind grün, eine gute Ernte steht bevor.

Viele Grüße von Annette Lennartz

Email: info@voices-for-africa.de

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Konto 38576453

BLZ 670 505 05

Bitte für Spendenquittungen Adresse und Email-Adresse angeben!

www.Voices-for-Africa.de